



Voi leather design GmbH & Co. KG

Italienisches Design aus Oberberg

Von Susanne Lang-Hardt

Die Lederwarenfirma „Voi leather design“ klingt italienisch, ist sie aber nicht. Stattdessen sitzen ihre Wurzeln tief im Oberbergischen, im Industriegebiet in Wiehl-Marienhagen. Dort hat der Firmenchef die neue Unternehmenszentrale bauen lassen. Groß, repräsentativ in noblem Anthrazit-Rot. Der alte, nur wenige Kilometer entfernt liegende Standort war nach fast zehn Jahren einfach zu klein geworden. Jetzt ist auf 2500 Quadratmetern Platz für ein großes Hochregallager, für Versand, Büros und Ausstellungsflächen sowie den haus-eigenen „K-Line-Laden“. 44 Mitarbeiter sind in der Zentrale in Marienhagen beschäftigt, 18 weitere in den K-Line-Geschäften und einige Honorarkräfte kommen noch hinzu.

„Voi“ steht für Handtaschen, Börsen und Accessoires aus geprägtem Rindleder, sagt Firmenchef Siegfried Ellert und sitzt mit fantastischem Blick über die oberbergische Landschaft in seinem hellen Büro auf der ersten Etage. Wie er auf den Namen gekommen ist? „Italien war schon immer bekannt für seine Lederwaren“, sagt er und als man nach einer Marke für die neue Produktlinie suchte, habe er mit sechs Mann an einem Tisch gesessen, in der Hand ein italienisches Wörterbuch. Und dann habe man dem Kollegen Zufall das Feld überlassen und einfach mit einem Messer zwischen die Seiten gestochen. Die Klinge landete beim Buchstaben V und dem Wort Voi, was im Italienischen Ihr oder Euch heißt. Fünf aus der Runde waren für den Namen, einer dagegen.

Im September 2002 wurde die Marke schließlich gegründet. „Wir feiern dieses Jahr Zehnjähriges,“ freut sich Ellert und bietet deshalb ein Jubiläumsmodell

an. Shopper und Börse fein aufeinander abgestimmt, zum selben Preis wie vor zehn Jahren. Verkauft werden die Modelle ausschließlich über den Fachhandel, dazu zählen inzwischen fünf „K-Line“ Läden in Wipperfurth, Waldbröl, Siegburg, Wiehl und Bergisch Gladbach. Inhaberin Kornelia Ellert hat das K aus ihrem Vornamen zum Geschäftsnamen umfunktioniert.

K-Line wie Kornelia

In ihren Läden bekommt man die komplette Kollektion in allen Farben, Formen und Lederprägungen. Eines der Geschäfte ist unten in der Firmenzentrale untergebracht, mit Schaufenstern, einer enormen Auswahl an Taschen, Portemonnaies, Gürteln und weiteren Accessoires anderer Hersteller. Jahreszeitliche Deko-Artikel sorgen für das passende Ambiente.

Zehn Jahre haben die Ellerts die neue



Marke aufgebaut. Tatsächlich reicht die Firmengeschichte der oberbergischen Taschenfirma jedoch bis weit ins letzte Jahrhundert zurück. Damals, es war 1928, verdiente der Großvater von Kornelia Ellert, der Lederwarenfabrikant Karl Noss, sein Geld mit Aktenmappen. Jahre später stieg er auf die Produktion von Lederhosen um, die besonders bei den deutschen Auswanderern in aller Welt gefragt waren. 50 Mitarbeiter hatte die Firma damals, bis die trendige Jeans-Hose Anfang 1960 die Lederhosen nach und nach vom Markt verdrängte. Eine neue Geschäftsidee musste her und da hatte der Lederwarenfabrikant in seinem Schwiegersohn Siegfried den passenden Partner an seiner Seite. Der diplomierte Maschinenbauer und der Kaufmann Noss zogen an einem Strang. Sie importierten Taschen aus dem Modeland Nummer eins, Italien, und verkauften sie über große Supermärkte.

Die Geschäfte liefen jahrzehntelang gut, bis die Italiener ihre Taschenproduktion nach Bulgarien verlegten und Qualität und Optik immer schlechter wurden. Die Sache mit den Taschen lief nicht mehr, erinnert sich der Geschäftsführer an die Jahre des Umbruchs. Doch einfach aufgeben? Das kommt für den Mann im lindgrünen Pullover nicht infrage. Er ist einer, der anpackt, neue Ideen nicht nur entwickelt, sondern auch pragmatisch umsetzt. 1975 reiste er deshalb erstmals nach Kanton, knüpfte Kontakte zu dortigen Geschäftsleuten, um seine Waren auch in Asien zu verkaufen. Später kam ein Büro in Hong Kong dazu, ein weiteres folgte in



Große Auswahl von Voi leather design Produkten im Fachhandel

Kalkutta. Dort lässt Voi die Lederwaren fertigen und Ellert kontrolliert die Produktion in der Fabrik gerne selbst bei seinen unangemeldeten Besuchen. Denn nicht nur die Qualität soll stimmen, er will auch verhindern, dass Kinder für seine Taschen in der Fabrik schuften müssen.

Der Geschäftsführer könnte noch Stunden erzählen, von seinen Ideen, von der Firmenphilosophie und den Zukunftsplänen. Doch das Telefon klingelt, die



Mails müssen gecheckt werden. 63 Jahre ist er jetzt alt und will noch ein paar Jahre weitermachen. Solange, bis sein Sohn Sebastian das Unternehmen übernehmen kann.

Bis dahin sorgt ein altersgemischtes Kreativ-Team aus zwei Designern, einem Vertreter und Sebastian Ellert, dem Sohn und Prokuristen der Unternehmerfamilie, für die aktuelle Taschenmode. Altersgemischt ist das Team, damit die erklärte Zielgruppe der 30- bis 80-Jährigen sich bei den Modellen wiederfindet. Und die werden in diesem Sommer bunt. Die Farben – sie reichen von hellgrün über orange und pink – werden kombiniert, was sich zwar abenteuerlich anhört, aber optisch einfach überzeugt. „Unsere Taschen sind trotzdem nicht hochmodisch und halten länger als nur eine Saison“. Das tut jedoch der Kaufkraft der vor allem weiblichen Kunden keinen Abbruch – zumindest statistisch gesehen. Denn jede Frau in Deutschland gibt zwischen 350 und 500 Euro im Jahr für Handtaschen aus. Was den Preis angeht, haben Psychologen herausgefunden, dass sich Taschen in der

Preislage zwischen 109 und 179 Euro am besten verkaufen. Für die jüngere Kundschaft hat das Unternehmen die Produktlinie „Sempre“ entwickelt, verarbeitet dabei vor allem Synthetik, Kunstleder und auch textile Materialien. 250 Artikel umfasst das Gesamt-sortiment und damit es auch beim Kunden ankommt, werden mehr als 3000 Geschäfte beliefert, unter anderem in sämtlichen Ländern Europas.

Kontakt:

Voi leather design GmbH & Co. KG
Siegfried Ellert
Zum Scherbusch 4
51674 Wiehl
T: 02261 50117-0
F: 02261 50117-99
E: info@voi-design.de
I: www.voi-design.de

K-Line Taschendesign
Zum Scherbusch 4
51674 Wiehl
T: 02261/501 17 - 80
E: ellert@k-line-design.de
I: www.k-line-design.de

Sie möchten eine Gewerbeimmobilie vermieten oder veräußern?
Sie suchen eine Gewerbefläche oder eine Immobilie für Ihr gewerbliches Vorhaben?

Der Oberbergische Kreis bietet Ihnen die Möglichkeit, kostenlos Ihre Immobilie auf:

www.obk-gewerbeimmobilienboerse.de

zu offerieren.



Ansprechpartner:
Bernd Creemers
Wirtschaftsförderung
Tel.: 0 22 61 - 88 68 05
Bernd.Creemers@obk.de



**WIRTSCHAFTSSTANDORT
OBERBERG**

**Wirtschafts-
standort
Oberberg –**
ein ausgezeichnetener
Standort für Ihre
Investition